

Die Wahl in Zahlen

Der neue Kreistag

CDU	Veränderung	Listenplatz	Stimmen
1 Erwin Rüdell	●	1	39 816
2 Ellen Demuth	▲	3	36 626
3 Jan Einig	▲	4	34 935
4 Michael Christ	▼	2	31 840
5 Willi Knopp	▲	15	29 892
6 Viktor Schicker	▼	5	29 792
7 Dr. Gisela Born-Siebicke	▼	6	29 655
8 Werner Wittlich	▲	24	29 534
9 Reiner Kilgen	▼	10	29 442
10 Christian Robenek	▲	17	29 298
11 Bettina Sauer	▲	13	28 990
12 Jörg Röder	▲	14	28 737
13 Pascal Badziong	▼	12	28 625
14 Martin Buchholz	▲	23	28 556
15 Käthe-Marie Gundelach	▲	16	28 460
16 Manfred Pees	▼	9	28 409
17 Hans-Dieter Spohr	▼	8	28 204

SPD	Veränderung	Listenplatz	Stimmen
1 Fredi Winter	▲	7	24 383
2 Hans-Werner Breithausen	●	2	23 392
3 Martin Diedenhofen	▲	5	22 235
4 Michael Mang	▲	15	21 594
5 Birgit Haas	▲	8	21 363
6 Petra Jonas	▼	1	21 172
7 Wolfgang Kunz	▲	10	21 083
8 Wolfgang Latz	▼	4	20 536
9 Volker Mendel	▲	17	20 313
10 Sven Lefkowitz	▲	12	20 254
11 Horst Rasbach	▲	19	20 076
12 Reiner W. Schmitz	▼	9	19 516

Grüne	Veränderung	Listenplatz	Stimmen
1 Susanne Haller	●	1	27 934
2 Anja Birrenbach	▲	3	27 532
3 Dr. Sabine Knorr-Henn	▲	5	26 898
4 Ralf Seemann	▲	6	26 436
5 Holger Wolf	▼	2	26 426
6 Bastian Wilke	▼	4	25 855
7 Regine Wilke	▲	13	14 053
8 Melanie Bernhardt	▲	11	13 585

FWG	Veränderung	Listenplatz	Stimmen
1 Jörg Niebergall	▲	10	8600
2 Udo Franz	▼	1	8594
3 Andrea Niebergall	▲	8	7914
4 Holger Klein	▲	13	7683

AfD	Veränderung	Listenplatz	Stimmen
1 Andreas Bleck	●	1	21 210
2 Gerlinde Seidel	●	2	20 853
3 Hans-Dieter Funk	▲	7	20 654
4 Harald Zobel	▼	3	20 603

FDP	Veränderung	Listenplatz	Stimmen
1 Ulrich Schreiber	●	1	7690
2 Alexander Buda	▲	3	6122
3 Dr. Harald Engel	▼	2	6101

Linke	Veränderung	Listenplatz	Stimmen
1 Jochen Bülow	●	1	9552
2 Dr. Daniela Menzel	●	2	9317



Die Wahlergebnisse liegen vor, doch die Boten für den zurückliegenden Wahlsonntag in Form von Plakaten stehen noch an den Straßen. Foto: Archiv Niebergall

Wittlich macht den größten Sprung

Erwin Rüdell (CDU) ist erneut unangefochtener „Stimmenkönig“ – Grüne mit „Frauenpower“

Von unserem Redakteur Ralf Grün

Kreistagswahl im Landkreis Neuwied

Ort	2019		Wahlber.	Gültige St.	SPD	CDU	AfD	FDP	Grüne	FWG	Die Linke
	2014	2019									
VG Asbach	17858	11163	17464	11163	15.9%	42.9%	7.8%	6.8%	16.8%	7.0%	2.9%
VG Bad Hönningen	9215	5877	9244	5277	30.0%	36.3%	7.7%	5.6%	14.2%	3.2%	2.9%
VG Dierdorf	8478	5137	8407	4575	23.3%	33.7%	9.7%	11.3%	11.4%	7.1%	3.4%
VG Linz	14924	9574	14613	8312	16.5%	39.4%	6.2%	6.1%	16.3%	12.2%	3.3%
Stadt Neuwied	49001	24751	49544	21441	25.2%	31.0%	10.5%	5.2%	16.4%	7.1%	4.6%
VG Puderbach	11821	7063	11563	6432	25.3%	24.2%	10.4%	5.6%	13.3%	16.7%	4.4%
VG Rengsdorf-Waldbreitbach	20896	13115	20469	11737	24.1%	34.1%	8.2%	7.1%	16.1%	7.3%	3.2%
VG Unkel	10121	6906	10025	6206	21.9%	37.3%	5.3%	5.6%	22.0%	4.4%	3.5%
Gesamtergebnis	142314	83586	141329	73447	22.8%	34.5%	8.6%	6.3%	16.1%	8.0%	3.7%

■ Kreis Neuwied. Der Wähler hat auch bei der Kreistagswahl wieder eifrig kumuliert und panaschiert: Im Ergebnis ging es für so manchen Bewerber auf aussichtsreichem Listenplatz abwärts und für vermeintlich Chancenlose weit nach oben bis in den neuen Kreistag. Den deutlich größten Satz hat CDU-Dauerbrenner Werner Wittlich hingelegt. Er sprang dank Wählergunst von Platz 24 auf der CDU-Liste vor bis auf Platz 8. Damit knöpfte er diesen Rekord seinem nicht minder erfahrenen Kreistagskollegen von der SPD, Wolfgang Kunz, ab. Diesem war vor fünf Jahren ein ähnliches „Kunststück“ gelungen. Die Wähler katapultierten ihn damals sogar von Platz 40 (!) auf Platz 10. Dieses Mal hüpfte Kunz immerhin um 3 Plätze nach vorn. Martin Buchholz (CDU) verbesserte sich immerhin um 9 Plätze.

ANZEIGE

OUTDOOR-TAGE 2019
31. MAI & 1. JUNI
IN MÜLHEIM-KÄRLICH UND BAD NEUENAHN-AHRWEILER

INTERSPORT KRUMHOLZ

Neuwied • Mayen • 2 x Mülheim-Kärlich
Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.sporthaus.de

Den größten Satz bei den Sozialdemokraten machte Michael Mang. Er startete von Platz 15 und landete auf Rang vier. Ähnliches gelang noch Horst Rasbach und Volker Mendel (beide SPD). Als Grüne mit der „größten Sprungkraft“ erwies sich Regine Wilke. Sie schaffte es von Platz 13 auf Platz 7. Die Liste der FWG haben Jörg Niebergall und Holger Klein dank großer Sprünge gehörig durcheinandergewirbelt. Ansonsten haben sich bei der FDP, der AfD und den Linken größtenteils die Spitzenkandidaten durchgesetzt. Bei der AfD gelang zumindest Hans-Dieter Funk von einem hinteren Platz der Sprung ins Kreisgremium. Gegenteilige Erfahrungen mussten auch einige Bewerber machen: Für Silke

Dielt (SPD) etwa reichte Platz 6 nicht. Auch Désirée Schwarz-Hofenbitzer (7) und Julian Kettner (11) erhielten keinen Platz in der frisch gewählten CDU-Kreistagsfraktion. Den zweiten inoffiziellen Titel, den des „Stimmenkönigs“, holte sich erneut CDU-Listenführer Erwin Rüdell. Er blieb zwar gut 1000 Stimmen unter seinem Ergebnis von 2014, doch auch 39 816 Stimmen reichten locker zum Sieg. Die Zweitplatzierte Ellen Demuth (CDU) brachte es auf 36 626 Stimmen und löst damit Werner Wittlich auf dieser Position ab. Zudem fällt auf: Alle 17 Mitglieder der neuen CDU-Fraktion haben jeweils deutlich mehr Stimmen geholt als der beste SPD-Kandidat. Letzterer ist

beinahe traditionell Fredi Winter (24 383 Stimmen), gefolgt von Hans-Werner Breithausen mit 23 392 Stimmen, Bürgermeister der größten VG im Kreis. Allerdings werden beide erstmals von Grünen stimmengleich in den Schatten gestellt: Gleich sechs Kreistagsmitglieder des Wahlsiegers weisen mehr Stimmen auf als die Sozialdemokraten an der Spitze ihrer Liste. Und die Grünen sichern sich wie vor fünf Jahren sogar noch einen Titel: Sie stellen die Fraktion mit der meisten „Frauenpower“. Während CDU und SPD zusammen sechs Frauen in ihren Reihen haben, laufen die Grünen künftig mit vier Frauen auf, bei acht Sitzen. Heißt: Neben den Linken die Quote als Einzige erfüllt.

Löhmar-Beben setzt sich im Ortsbeirat fort

SPD verliert in Ober-, gewinnt aber in Niederbieber – CDU ohne absolute Mehrheit in Heimbach-Weis

Von unserem Redakteur Ulf Steffenausewew

■ Neuwied. Auch bei den zwölf Ortsbeiratswahlen im Neuwieder Stadtgebiet hat es einige Veränderungen gegeben. In Ober- und Niederbieber sowie Heimbach-Weis und Gladbach sind die besonders spürbar. Hier unsere Übersicht inklusive aller gewählten Kandidaten. Eingerechnet ist dabei bereits, dass die jeweiligen Ortsvorsteher ihre Ämter auch annehmen und damit der erste Nachrücker der entsprechenden Partei einzieht. In Altwied verbessert sich die FWG um 10 Prozentpunkte und verteidigt damit ihre drei Sitze. Die SPD, die vor fünf Jahren 42 Prozent und damit einen Sitz holte, trat nicht mehr an. Die neue Wählergruppe Pries bekommt für 31 Prozent einen Sitz. Gewählt sind für die FWG (3) Wolfgang Herbst, Dieter Pinhammer und Reiner Kubernath, für WG Pries (1) Leander Prieß. In Block gab es nur eine Liste. In den Rat ziehen Kerstin Petry, Marianne und Otmar Reusch sowie Marco Hackbart ein. In Engers verliert die SPD vier Prozentpunkte, dagegen legt die

FWG um neun Punkte zu. Die CFSL (vorher 5 Prozent) trat nicht mehr an, die CDU hält ihre 44 Prozent. An der Sitzverteilung ändert das nichts. Für die CDU (4) ziehen Dieter Neckenig, Edmund Röttgen, Andrea Hofschulz sowie Michael Schneider ein, für die SPD (3) Henning Wirges, Florian Garzombke und Karl-Heinz Pieper, für die FWG (1) Adi Geil. Sollte Neckenig die Stichwahl gewinnen, was angesichts von weniger als 20 Stimmen, die ihm im ersten Durchgang zur absoluten Mehrheit fehlten, wahrscheinlich ist, würde Claudia Schneider für die CDU nachrücken. SPD-Ortsvorsteher-Kandidat Lothar Geburkzy rangiert auf der SPD-Liste nur auf dem siebten und damit vorletzten Platz. In Feldkirchen hat die Wählergruppe Schuh dieses Mal Konkurrenz durch die AfD bekommen, die zehn Prozent und einen Sitz holt. Gewählt sind für die Wählergruppe (7) Andreas Hof, Martina Heep, Beate Busch-Schirm, Peter Schomisch, Renate Lammerich, Gunter Kalks und Heinz Nöthen, für die AfD (1) Norbert Diek.

In Gladbach fällt die CDU unter die 50-Prozent-Marke und gibt einen Sitz ab. Eine eigene Mehrheit hat sie künftig nur noch mit der Stimme ihres Ortsvorstehers Guido Hahn. Die SPD (vorher 33 Prozent), trat nicht mehr an. Ihren Sitz übernimmt die WG „Für Glabbach“, die auf 24 Prozent kommt. Die FWG steigert sich um 12 Punkte auf 28 Prozent und gewinnt einen zweiten Sitz. In den Rat ziehen für die CDU (3) Peter Blum, Johann Harder und Daniel Oster ein, für die FWG Arno Jacobi und Rudolf Naumann (2) sowie „Für Glabbach“ (1) Carmen Jacobi-Kirst. In Heimbach-Weis verliert die CDU ihre absolute Mehrheit und kommt nur noch auf vier Sitze (-2). Je einen Sitz gibt sie an FWG und AfD ab, die 2014 nicht angetreten waren. In den Ortsbeirat ziehen für die CDU (4) Frank Nink, Philipp und Andrea Ley sowie Uwe Welter ein, für die SPD (2) Uwe Siebenmorgen und Janick Helmut Schmitz, für die WG Nink (2) Heinz Nink und Willi Bresgen, für die AfD (1) Joachim Hoppen und für die FWG (1) André Ganzer.

In Irlich geben die Union zwei und die SPD einen Sitz ab. Davon profitiert die FWG, die von 14 auf 34 Prozent hochschnell und stärkste Kraft wird. Die AfD erreicht 10 Prozent. In den Rat ziehen ein für die CDU (2) Walter Limbach und Bernd Giebel, für die SPD (2) Carsten Jox und Dieter Hünerfeld, für die FWG (3) Frank Driesch, Silvia Nußbaum und Jutta Ebert und für die AfD (1) Robin Zimmermann. In Niederbieber legt die SPD um acht Punkte zu und schafft die absolute Mehrheit der Stimmen. Die Wählergruppe Siegel ist nicht mehr angetreten. Ihre beiden Mandate teilen sich SPD und FWG. Gewählt sind für die CDU (2) Martin Heinz und Romed Heinrich Kaufhold, für die SPD (5) Lena Ehlscheid, Bernd Rau, Günter May, Sabine Pohling und Doris Szwed, für die FWG (1) Tim Rönz. In Oberbieber setzt sich das „Löhmar-Beben“ fort. Die neue FWG Oberbieber wird aus dem Stand stärkste Kraft, die SPD lässt kräftig Federn. Sie stürzt von 59 auf 34 Prozent ab und muss zwei ihrer fünf Sitze abgeben. Auch die CDU verliert einen Sitz an die FWG. In den Ortsbeirat ziehen ein für die



Rolf Löhmar (4. von links) ist neuer Ortsvorsteher in Oberbieber, seine FWG holt auch im Beirat drei Sitze und kann zusammen mit der Union – hier rechts CDU-Ortsverbandschef Jörg Röder – Mehrheiten bilden. Foto: Niebergall

FWG Oberbieber (3) Thomas Meurer, Elke Heß-Klare und Thomas Fleischer, für die SPD (3) Ingrid Ely-Herbst, Lana Horstmann und Marlene Dümmel, für die CDU (2) Michael Klein und Lothar Heß. In Segendorf ändert sich unter dem Strich nichts. Zwar tritt die CDU anders als noch vor fünf Jahren mit einer eigenen Liste an und holt 19 Prozent der Stimmen, für einen Sitz reicht das jedoch nicht. Die SPD sackt analog dazu von 70 auf 52 Prozent ab, verteidigt aber ihre drei Mandate. Die FWG verschlechtert sich geringfügig auf 27,9 Prozent. In den Rat ziehen für die SPD (3) Andrea Welker, Jens

Albrecht und Jutta Zühlsdorf ein, für die FWG (1) Thomas Schäfer. Gewinnt Welker erwartungsgemäß die Stichwahl um den Ortsvorsteherposten, rückt Stefan Mäckel für die SPD nach. Auf Torney hat sich praktisch nichts geändert. Die CDU bleibt weiterhin hauchdünn vor der SPD. Das Wahlrecht will es allerdings so, dass sich 51,8 Prozent in drei Sitzen niederschlagen, während die Genossen mit den restlichen 48,2 Prozent nur einen bekommen. In den Rat ziehen ein für die CDU (3) Martin Wassmann, Hans Joachim Heckmann und Stefan Busch, für die SPD (1) Frank Freymann.